

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Todesanzeigen und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 28.

Donnerstag, den 8. März 1900.

66. Jahrgang.

Der unterzeichnete Amtshauptmann ist vom 8. bis mit 27. dieses Monats verreist und wird während dieser Zeit vom
Herrn Bezirksassessor **Dr. Fischer**
vertreten.

Dippoldiswalde, den 6. März 1900.

Löffow, Amtshauptmann.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Schmiedeberg Blatt 177 auf den Namen **Karl Christian Wilhelm Behrend** eingetragene Grundstück soll am

25. April 1900, Vormittags 10 Uhr,

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Sektor 16,1 Nr. groß und auf 36 000 Mark — Pf. geschätzt, besteht aus dem Flurstück Nr. 191a des Flurbuchs für Schmiedeberg und ist mit einem noch nicht vollständig fertiggestellten und zur Landesbrandkasse nicht eingeschätzten Bohnhause, bebaut.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 26. Januar 1900 verlaufbaren Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots

nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesem, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefodert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 6. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Geuder.

Versteigerung.

Sonnabend, den 10. März 1900, von Vormittags 10 Uhr an, sollen in dem als Versteigerungsort bestimmten Gasthose zu Schmiedeberg

1 Parthie Möbel und 5000 Stück Cigarren

öffentlich gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 7. März 1900.

H. Graupner, Ger.-Vollz.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Donnerstag, den 8. März 1900, Abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer der Stadtverordneten im hiesigen Rathhause.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Nachdruck verboten.

8. März.

1849. Oberst Rabenhorst wird vom König Friedrich August II. zum Kriegsminister ernannt.

1885. Abschiedsfest im rothen Hause in Strahburg i. E. für die Offiziere des Regiments 105, gegeben vom Prinzen Friedrich, der jedem Teilnehmer seine Photographie mit Unterschrift, dem Offiziercorps aber für sein Speisezimmer sein Selbstbildniß verehrt.

1896. Generalfeldmarschall Prinz Georg feiert in Dresden sein 50jähr. Militärdienstjubiläum.

9. März.

1867. Tod der an den Herzog Carl Theodor von Bayern verheirateten Prinzessin Sophia zu Sachsen in München.

1885. Prinz Friedrich August von Sachsen verläßt mit seinem militärischen Erzieher die Stadt Strahburg zu Pferde, um durch Württemberg und Bayern heimzukehren. Das andauernd schlechte Wetter vereitelte diese Idee. Der Prinz erklärte sich und lag längere Zeit krank in Würzburg.

1888. Tod des Kaisers Wilhelm I. in Berlin.

Die Wendung im Burenkriege.

Jäh ist der bisherige Siegeslauf der Buren durch die jüngsten Ereignisse auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz in einer Weise unterbrochen worden, die der Erwartung nur wenig Raum gewährt, es könne noch einmal eine nachhaltige Wendung des Kriegsglücks zu Gunsten der von dem übermächtigen Gegner bedrängten Burenstaaten eintreten. Der dem Marschall Roberts so rasch gelungene Entsatz Kimberleys und die alsbald nachfolgende Kapitulation des tapferen Cronjes mit fast 4000 Mann der besten Burentruppen bei Paardeberg, sowie der in Folge der letzteren Katastrophe bedingte Rückzug der Buren aus dem nördlichen Kapland und nun auch aus Natal, wo General Joubert die viermonatliche Belagerung Ladysmith nothgedrungen aufheben mußte, illustriren zusammen zur Genüge die plötzliche bedenkliche Veränderung der gesammten Kriegslage für die Buren. Die Umstände, welche diesen jähen Szenarienwechsel auf dem südafrikanischen Kriegstheater bewirkten, sind allerdings hinlänglich bekannt. Es wirkten hierbei einerseits hauptsächlich das sich allmählich geltend machende numerische Uebergewicht der Engländer und die energische Ausnützung desselben durch das strategische Geschick des neuen britischen Oberbefehlshabers Marschall Roberts und seines Generalstabschefs, Lord Kitchener, andererseits der nunmehr allseitig zugegebene völlige Mangel an Offensivkraft in der Kriegführung der Buren mit ein, ein Mangel, den alle Schlichfertigkeit der Buren, ihre Ausnützung nur halbwegs passender Vertheidigungsstellungen und ihre große Bewegungsfähigkeit nicht auszugleichen vermochten. So sind denn nun die burischen Heerhaufen auf der ganzen Linie genöthigt worden, sich nach rückwärts zu konzentriren und in ihrem eigenen Gebiete dem eindringenden Feinde Widerstand zu leisten. Welchen Verlauf der neue Abschnitt des südafrikanischen Feldzuges, der mit dem Hinüberziehen des Krieges in die Burenstaaten selbst begonnen hat, nehmen wird, das läßt sich natürlich noch nicht mit voller Gewißheit voraussagen. Prüft man indessen die sämmtlichen in Betracht kommenden Ver-

hältnisse nüchtern, ohne jede Voreingenommenheit, so wird man zu dem Schlusse kommen müssen, daß den Buren schwerlich noch die endgiltige Siegespalme winken dürfte. Gewiß ist nicht im Mindesten daran zu zweifeln, daß die Buren auch fernerhin zu verzweifeltstem Widerstande entschlossen sind, die Ausstreuungen von englischer Seite, die Buren seien überwiegend des Kampfes müde, sie würden bei einem Vormarsch der Engländer auf Pretoria auseinanderstieben, u. s. w. brauchen in der That nicht weiter ernsthaft genommen zu werden. Ein Guerillakrieg, zu dem jetzt die Buren voraussichtlich genöthigt sind, wird in Hinblick auf die eine solche Kriegführung begünstigende Natur ihres Landes den vordringenden Engländern sicherlich noch ernste Hindernisse bereiten, wozu sich dann für die englischen Truppen noch die Schwierigkeiten der Verpflegung und die Unbilden des Anfang Mai beginnenden transvaalischen Winters gesellen dürfen. Aber auch die Buren werden unter letzteren Unbilden zu leiden haben, auch sie werden trotz ihrer spartanischen Bedürfnislosigkeit mehr und mehr mit eintretenden Mängeln in der Verpflegung für sich selbst und für ihre Familien zu kämpfen haben, vor Allem aber wird sich zu ihren Ungunsten immer mehr die erdrückende Uebermacht des Feindes geltend machen. Die Buren besitzen keine nennenswerthen Reserven an Mannschaften mehr, die Engländer aber können stets neue Verstärkungen heranziehen, hat doch der englische Kriegsminister Lomdowne soeben erst im Oberhause die Entsendung von ca. 38 000 Mann neuer Verstärkungen Laufe der nächsten Wochen von England nach Südafrika angekündigt. Außerdem sind die Engländer, da sie die Zugangslinien zu den Burenstaaten beherrschen, in der Lage, sich schließlich doch mit reichem Proviant für die Leute und mit genügendem Futter für die Thiere versehen zu können, die Buren aber sind lediglich auf die Hilfsquellen in ihrem eigenen Lande angewiesen, und die müssen von selber mehr und mehr verfehlen, je weiter die englischen Kolonnen in die Burenländer eindringen. So werden denn die Buren, soweit menschliche Voraussicht reicht, schwerlich im Stande sein, sich ihres mächtigen und rücksichtslosen Gegners ganz aus eigener Kraft noch mit Erfolg zu erwehren, da müßte ihnen von Außen Hilfe kommen; dieselbe könnte den Buren nur durch eine allgemeine Erhebung ihrer Stammesgenossen im Kapland oder durch eine Intervention der neutralen Mächte werden. Die Kapburen indessen sind heute unter dem Eindrucke der englischen Erfolge der jüngsten Zeit offenbar weniger denn je geneigt, sich in Masse gegen ihre englischen Herren zu erheben, und hierdurch den Buren der beiden Republiken Lust zu machen. Von einer Initiative der neutralen Mächte zur Beendigung des südafrikanischen Krieges aber ist in Wirklichkeit noch immer nicht das Geringste zu spüren, so viel auch in den letzten Wochen von einer solchen Intervention geredet und geschrieben worden ist; es wird demnach die Absehlachtung eines mit Eingebung und wahrhaft antikem Heldenthum um seine nationale Unabhängigkeit ringenden wackeren kleinen Volkes durch das britische Weltreich ihren Fortgang nehmen!

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Gestern wurde der Glasmacher Max Georg L. aus Radeberg, welcher von der Königl. Staatsanwaltschaft Dresden wegen Betrug steckbrieflich verfolgt wurde, durch unsere Schutzmannschaft festgenommen und dem Königl. Amtsgerichte hier zugeführt.

— In dankbarer Erinnerung an die Schulzeit seiner Tochter in der hiesigen Stadtschule machte Herr Baummeister Klotz der letzteren ein nennenswerthes und sehr passendes Geschenk in Gestalt von neun großen Portraits unter Glas und Rahmen zur Ausschmückung der Klassenzimmer. Die Bilder stellen dar unsern König Albert, die Kaiser Wilhelm I., Friedrich und Wilhelm II., die Königin Louise, den alten Fritz und die Helden Blücher, Bismarck und Moltke.

— In der Zeit vom 16. bis 28. Februar trat von anstehenden Thierkrankheiten im Königreich Sachsen der Milzbrand in 9 Gehöften, der Bläschenauschlag in 8 Gehöften und die Maul- und Klauenseuche, außer 10mal in Schlachthöfen, noch 53mal in Gehöften auf. — Die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde blieb auch in der angegebenen Zeit von anstehenden Thierkrankheiten frei.

Lothwitz. In der Angelegenheit des Bahnprojekts Niederlothwitz-Lothwitz-Kreischa fand am Freitag hier eine Sitzung der Vertreter der betheiligten Gemeinden und Gutsbezirke statt, in welcher die befriedigendsten Erklärungen gegeben werden konnten. Die Ausführung der Bahn übernimmt die Firma Kummer & Co.

Kreischa. Am Montag wurde gegen einen hiesigen Einwohner Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechens erhoben und scheint derselbe bereits verhaftet zu sein. Da betreffende Person schon voriges Jahr unter gleichem Verdacht stand, wird selbige wohl so leichten Kaufes nicht davon kommen.

Dresden. Die Zweite Kammer erledigte am 5. März in Schlußberatung die schriftlichen Berichte der Finanzdeputation B über Titel 98 in Verbindung mit Titel 96 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1900/01, Umbau des Haltepunktes Döbeln und Herstellung des zweiten Geleises der Linie Borsdorf-Coswig (zweite Rate) betreffend, sowie über Titel 56 desselben Etats, Herstellungen auf Bahnhof Chemnitz aus Anlaß der Einführung der Chemnitzhalbahn betreffend und bewilligte sie einstimmig den Deputationsanträgen entsprechend.

Am 6. März beschäftigte sich die Kammer zunächst mit dem Bericht der Gesetzgebungsdeputation über A den Entwurf eines Gesetzes behufs Abänderung von § 4 des Gesetzes vom 30. April 1890, B die Petition des Directoriums des Vereins sächsischer Gemeindebeamten und die Anschließ-Petition des Vorstandes der Vereinigung der Bürgermeister in Städten mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte und berufsmäßigen Gemeindevorstände und beschloß die Kammer den Anträgen der Deputation gemäß.

— Die staatlichen Lehrerseminare im Königreich Sachsen hatten am 31. Oktober 1899 insgesamt 3669 Schüler aufzuweisen. Auf die einzelnen Seminare vertheilte sich die Zahl der Schüler wie folgt: Annaberg 230

Auerbach 180, Baugen (evang.) 184, Baugen (kathol.) 97, Borna 177, Dresden - Friedrichstadt 227, Dresden-Blauen 185, Dresden (v. Fleischer'sches) 175, Grimma 215, Löbau 200, Rostitz 184, Döblich 158, Pirna 189, Blauen i. B. 187, Rochlitz 226, Schneeberg 190, Waldenburg 179, Zschopau 195, Frankenberg (neu begründet) 57, Dresden (Lehrerinnenseminar) 154, Callenberg (Lehrerinnenseminar) 80. An sämtlichen Seminaren waren einschließlich der Direktoren 331 Lehrkräfte thätig (314 ständige, 17 nichtständige). Außer den staatlichen Seminaren besteht noch in Leipzig ein städtisches Lehrerinnenseminar, das Ostern 1899 eröffnet wurde und 45 Schülerinnen zählt.

Die Gesamtlage der deutschen Landwirtschaft im letzten Jahre wird im Geschäftsbericht des deutschen Landwirtschaftsraths folgendermaßen geschildert: Leider hat die relativ bessere Lage der deutschen Landwirtschaft in den Jahren 1897 und 98 für das Jahr 1899 nicht Stand gehalten, und die deutsche Landwirtschaft geht allem Anschein nach einer ebenso schlimmen Periode wie 1893/96 entgegen. Weiter wird auf die großen Verwüstungen hingewiesen, die die Maul- und Klauenseuche im vergangenen Jahre unter dem Viehbestand angerichtet hat, sowie auf die immer unerträglicher werdende Arbeiternoth. Erforderlich sei eine zielbewusste und thatkräftige Agrar- und Veterinärpolitik und ein angemessener Schutz Zoll auf die Einfuhr land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Bezüglich der Wohnungsgeld-Zulage für die sächsischen Staatsbeamten verlautet jetzt aus sicherer Quelle, daß man seitens der sächsischen Regierung beabsichtigt, ein Uebergangsstadium in Gestalt einer sogenannten Ueberungs-Zulage an die Beamten zu schaffen. Diese Zulage soll für die großen Städte 7 1/2 Prozent und für die übrigen Städte 5 Prozent des Dienstentkommens betragen.

Vom 1. April ab werden bekanntlich die Taxen für offene Ortsendungen (Postkarten und Druckfächer bis zum Gewichte von 50 Gramm) auf 2 Pfg. ermäßigt. Infolgedessen werden von diesem Tage ab neue Briefmarken zu 2 Pfg., sowie Postkarten zu 2 Pfg. und solche mit Antwort zu 4 Pfg. zur Ausgabe gelangen. Diese neuen Wertzeichen zu 2 Pfg. gelangen zunächst in derselben Ausführung zum Verkauf, wie die jetzigen 3 Pfg. und 5 Pfg.-Marken. Das Markenbild stellt also einen ovalen Rahmen dar, in welchem der Werthbetrag eingedruckt ist; um den Rahmen ist ein Kranz gelegt mit der Kaiserkrone. Die Marken werden in schiefergrauer Farbe hergestellt. Später wird auch für diese Wertzeichen das für die neue Postwertzeichen-Serie angenommene Germania-Bild Verwendung finden. Um die unrichtige Frankierung von Ortsendungen vor dem 1. April zu vermeiden, wird bei den Postanstalten mit dem Verkaufe der neuen Marken an das Publikum erst am 29. März begonnen werden.

Pirna. In einer der ersten diesjährigen Sitzungen der Vertreter der beteiligten Gemeinden der Pirnaer Landsparkasse wurde aus der Mitte der Mitglieder die Auflösung beantragt. Als Ründigungstermin wurde der 10. März anberaumt. Man hat jedoch in der letzten Sparratssitzung beschlossen, den 30. Juni d. J. als Ründigungstermin festzuhalten. Die Trennung wird alsdann den 1. Juli 1901 erfolgen, von welchem Termine ab die Gemeinden ihre Abtheilungen selbst verwalten. Die beteiligten Gemeinden, welche dem Verbände angehören, sind Pirna, Königstein, Bärenstein, Dohna, Gottscheuba, Liebstadt und Lohmen.

Schandau. Der Nachwinter wirkt hier im Elbthale nicht bloß auf den Schiffsverkehrsverkehr lähmend ein, sondern auch auf die Arbeiten in den Steinbrüchen. Dasselbst verursachen die Kälte und die gewaltigen Schneemassen die Einstellung des Betriebes. Das Hochwasser ist soweit zurückgegangen, daß hier und vor fast sämtlichen naheliegenden Elbortschaften die Wege und Straßenzüge wieder frei geworden sind.

Freiberg. Zum Schwurgerichtsvorsitzenden für die im zweiten Kalendervierteljahre 1900 beginnende Sitzungsperiode ist beim hiesigen Landgericht Landgerichtsdirektor Dr. Rudert ernannt worden.

Chemnitz. In der Chemnitzer Papierfabrik in Eintracht stürzte am 6. März der Direktor Münzner in ein Chlorbassin, an welchem er Vermessungen vornahm. Der Tod trat natürlich sofort ein.

Rabenstein bei Chemnitz. In unserem Orte hat sich ein Komitee gebildet, das den Bau einer neuen Naturheilstätte auf der Grundlage einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung beschlossen hat. Das für diese Naturheilstätte bestimmte Grundstück umfaßt 20000 Quadratmeter und liegt an der Haltestelle Rabenstein der Linie Wüstenbrand-Limbach. Es grenzt direkt an das Rabensteiner Staatsforstrevier, dessen Mitbenutzung zugesichert worden ist, während die Südseite einen großartigen Ausblick auf die Höhenzüge des Erzgebirges bietet.

Limbach. Der hiesige Erzgebirgsverein beschloß in seiner Sitzung vom 28. Februar für nächsten Sommer eine Anzahl Knaben unbemittelter Eltern auf Kosten des Vereins und unter Leitung eines Lehrers auf einige Tage ins Erzgebirge zu schicken.

Grimma. Der Direktor einer auswärtigen Bauerschule ist zur Errichtung eines Technikums in Grimma bereit, wenn ihm die Stadt dauernd freie Räume, Heizung und Beleuchtung derselben, Inventar und in der ersten Zeit bare Unterstützung gewähren würde. Anfangs hatte

er die Bedingung aufgestellt, daß das Ministerium einen Kommissar zu den Prüfungen entsende. Da diese Forderung in Sachsen unerfüllbar ist, hatte das Stadtverordnetenkollegium beschlossen, von dem Angebot kurzerhand abzusehen. Infolge eines neuen Schreibens des Unternehmers, das diese Forderung fallen läßt, ist die weitere Erörterung der Angelegenheit vom Stadtverordnetenkollegium einem Ausschusse übertragen worden.

Leipzig. Das bei der Kriminal-Abtheilung des Polizeiamtes geführte Verbrecheralbum enthält jetzt circa 1400 photographirte Personen beiderlei Geschlechts, die nach den verschiedenen Verbrechergattungen geordnet sind. In neuerer Zeit werden die Verbrecher nach dem Bertillon'schen Meßsystem gemessen und es werden darüber besondere Meßkarten geführt. Schon wiederholt ist es gelungen, mit diesen Einrichtungen unbekannte Verbrecher zu entlarven.

Gegenwärtig sind Erörterungen im Gange, ob Frauen und Mädchen zu den wissenschaftlichen Prüfungen auch an der Leipziger Universität zugelassen werden sollen. Bisher besteht diese Einrichtung für Deutschland nur an der Universität Gießen; in Leipzig wurde das weibliche Element nur als „Hörer“ zugelassen.

Am Freitag Mittag gegen 2 Uhr landete zwischen Dahlem und Lampertswalde ein mit 3 Offizieren besetzter Luftballon der Berliner Luftschifferabtheilung. Der Ballon war Vormittags 10 Uhr in Tempelhof bei Berlin aufgestiegen und erreichte bei einer Temperatur von 20 Grad Kälte eine Höhe von etwa 3200 Metern. Die Luftschiffer konnten bereits 4 Uhr 32 Min. mit dem Zuge nach ihrer Garnison zurückdampfen.

Riesa. Eine aufregende Szene spielte sich kürzlich auf hiesigem Bahnhof ab. Ein in der Bahnhofrestauration angestelltes Buffetmädchen, das wegen plötzlicher Geistesstörung in ärztliche Behandlung gegeben war, hatte einen unbewachten Augenblick benutzt, um durch ein Dachfenster auf das Dach zu entweichen. Das Mädchen erschien in der 11. Vormittagsstunde im Nachtgewande auf dem Dache des Gebäudes und wandelte zum Entsetzen der Zuschauerinnen auf dem schmalen Sims entlang. Bevor eine Katastrophe eintrat, gelang es dem entschlossenen Vorgehen zweier Bureaubeamten, die Geistesgestörte durch das Dachfenster zurückzubringen. Am Nachmittag wurde die Bedauernswerthe nach Dresden transportirt.

Rahla. Bei der Rahlaer Vorschußbank hat ein Fehlbetrag von über 260000 M. sich herausgestellt; bis jetzt haben 20 Konkurse stattgefunden. In nächster Zeit werden die Mitglieder mit der Haffsumme herangezogen. Die Mitglieder (317), meist kleine Handwerker und Geschäftsleute, können sie aber nicht ausbringen.

Schmölln. Die viele Jahre arg darniedergelegene Steinbruchfabrikation scheint sich einer anhaltenden Erholung erfreuen zu dürfen. Der rege Geschäftsgang, wie er sich während des vorigen Jahres in fast allen Fabriken eingebürgert hat, dauert noch an, und es sind alle Anzeichen vorhanden, daß er sich noch weiter günstig entwickeln kann. Der frische Zug, der die Industrie durchweht, hat auch die Firmen günstig beeinflusst, indem man überall bemüht ist, durch mannigfaltige Muster jeder Anforderung sofort entsprechen zu können. Dadurch erweitert sich die Rundschau immer mehr, und zur Zeit gehen Aufträge auch aus solchen Gegenden ein, die dem heimischen Marke fast gänzlich verschlossen blieben. Damit ist ein neuer Beweis von der Güte und Beliebtheit des hiesigen Fabrikats gegeben, und die hiesigen Fabrikanten werden daher auch ferner Alles aufbieten, um erfolgreich mit den ausländischen Fabrikaten konkurrieren zu können.

Zwidau. Eine größere Anzahl ausgeperrter Bergarbeiter des Oelsnitz-Lugauer Kohlenreviers ist nach dem weisfällischen Kohlengebiet abgereist.

Olbernhau. Nachdem in letzter Zeit wie auf allen Gebieten, so auch in der Holzwaarenindustrie die Preise für Rohmaterialien und Arbeitskräfte bedeutend in die Höhe gegangen, haben sich die Holzbaustofffabrikanten von Blumenau veranlaßt gesehen, die Preise für ihre Fabrikate zu erhöhen. Die Preise sollen einheitlich gestaltet werden; zu dem Zwecke haben sie eine Vereinigung gegründet und beschlossen, nur noch zu gleichen Preisen und unter gleichen Bedingungen zu verkaufen. Um das zu erreichen, haben sie ein Musterlager des Fabrikates aller Beteiligten, sowie eine Geschäftsstelle der „Vereinigten Baustofffabrikanten zu Blumenau“ der Firma Chr. Fr. Seyfert in Olbernhau übertragen, an welche alle Aufträge zu richten und Zahlungen für gelieferte Baustoffe zu leisten sind. Die neue Vereinigung verpflichtet sich zunächst auf zwei Jahre, weder Messen zu besuchen noch Reisende oder Agenten zu unterhalten und jede Abgabe von Baustoffen außerhalb des Industriebezirkes von Olbernhau, Grünhainichen und Waldkirchen abzulehnen.

Oelsnitz i. B. Auf 398000 Mark wird sich die neue Wasserleitung stellen, welche unsere Stadt zur Zeit nach den Angaben und unter Oberleitung des Rgl. Regierungsbaumeisters Gleitsmann - Dresden baut. Die Länge der Zuleitung von der Mudenmühle bei Borna bis zu dem Hochbehälter auf dem Engelspöhl oberhalb Oelsnitz wird 9600 Meter betragen und die Neuleitungen im Stadtrohneße 12400 Meter. Der Wasserdruck wird sich nach Fertigstellung der neuen Leitung an den verschiedenen Stellen der Stadt auf 40 bis 60 Meter belaufen und es ermöglichen, daß in Brandfällen unmittelbar aus den Hydranten — ohne Verwendung von Druck-

springen — gespritzt werden kann. Die neue Wasserleitung ist so ergiebig, daß mindestens 30000 Einwohner mit vorzüglichem Quellwasser versorgt werden können, und es besteht die Absicht, die beiden großen Nachbargemeinden Voigtsberg und Raschau an das Leitungsnetz mit anzuschließen.

Auerbach. Die hiesige Schneider-Zwangs-Innung macht bekannt, daß infolge der wiederholt gestiegenen Preise sämtlicher Futterfächer und sonstigen Zuthaten von jetzt ab für alle anzufertigenden Kleidungsstücke ein Aufschlag von 15 Proz. eintritt. — Auch die Schuhmacher-Innung sieht sich genöthigt, infolge stetigen Steigens des Rohmaterials für alle Schuhwaaren und Reparaturen eine Preiserhöhung eintreten zu lassen.

Schönheide. Im sogenannten Herrenteich bei Neuheide wurde jetzt der seit November vorigen Jahres vermählte Maurer Gerischer aus Beerheide todt aufgefunden. Er stand im Verdachte, die letzten in Neuheide vorgekommenen Brände verursacht zu haben. Aus Furcht vor Strafe hat sich Gerischer vermuthlich selbst den Tod gegeben.

Auf den Blauener Bahnhöfen stehen gegenwärtig so viel Wagen mit Steinkohlen, daß es an Platz mangelt. Es kommen jetzt noch die zur Zeit des Streiks bestellten englischen Kohlen an, sodas der Kohlenmangel ins Gegentheil umgeschlagen ist.

Baugen. Der Fischhändler Alwin Reinhold Hantsch aus Langburlersdorf hatte einen Zahlungsbefehl auf Antrag des Maschinenbauers Klinge in Neustadt zugestellt erhalten. Da dies nach seiner Meinung nicht richtig oder gar zu Unrecht geschehen war, verfaßte er an das Rgl. Amtsgericht Neustadt ein Schreiben, worin er mit den Worten: „Sie haben mich doch schon das vorige Jahr mit einem solchen Anliegen belästigt, es kommt mir so vor, als ob ich in dieser Sache den Narren spielen sollte!“ seinem Unmuth Luft machte. Durch diese Worte hatte er sich aber einer Beleidigung des Amtsgerichtsraths Burthardt in Neustadt schuldig gemacht, wofür er vom Landgericht Baugen eine Geldstrafe von 30 M. erhielt, welche Strafe er aber im Ueberschreitungsfall mit 6 Tagen Gefängniß büßen muß.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlicht den französischen Wortlaut des Depeschenwechsels des Kaisers und des Papstes zum 90. Geburtstag des Vaters, welcher in deutscher Uebersetzung etwa folgender ist: „Bitte Ew. Heiligkeit, Meinen warmen Glückwunsch zu Ihrem 90. Geburtstag anzunehmen. Ich hege die aufrichtigsten Wünsche für das Glück und die Gesundheit Ew. Heiligkeit und bitte Gott, allen seinen Segen auf Ew. Heiligkeit auszugießen.“ Der Papst antwortete: „In dem Glückwunsche, welchen Ew. Majestät an uns zu unserem 90. Geburtstage zu richten gerubeten, erblicken wir mit Vergnügen ein neues Zeugniß Ew. Majestät freundlichen Gefühle. Möge Ew. Majestät unsern Dank hierfür, sowie den Wunsch annehmen, welchen wir unsererseits zu Gott dem Allmächtigen für die Wohlfahrt und das Glück Ew. Majestät und Ihrer ganzen Kaiserlichen Familie emporsenden.“

Wie es in der Welt steht. „Boll dampf voraus!“ hieß es im deutschen Reichstage, und in einer einzigen, freilich wie gewöhnlich schwach besuchten Sitzung wurde der ganze Marineetat genehmigt. Die Ausgaben, welche sich aus dem neuen Flottengesetz ergeben, sind darin natürlich noch nicht enthalten. Zu einer wesentlichen Debatte kam es nur über den Etat für Kiautschou. Dies Schutgebiet untersteht der Verwaltung der Marine, und so berichtete denn auch Admiral v. Tirpitz, daß in dieser ostasiatischen Besitzung des deutschen Reiches noch nicht Alles so sei, wie es sein solle, daß man aber auf eine baldige erfreuliche Entwicklung zuversichtlich rechnen dürfe. Der Etat für Kiautschou soll in der Budgetkommission nochmals geprüft werden, alle sonstigen Forderungen des Marineetats gelangten zur Annahme. Nachdem wurde der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern verhandelt. Die nächste große Debatte wird es im Reichstage erst bei der zweiten Lesung des Fleisch- und Viehschutgesetzes geben, in welcher über die Gestattung oder das Verbot der fremden Fleischeinfuhr entschieden werden soll. Die Gemüther werden dabei heftig aufeinander spielen, für den Staatssekretär Graf Bülow, der bisher spielend mit dem Parlament fertig wurde, wird es der erste harte Tag werden. Die Behandlung der großen Flottenvorlage steht noch immer in weiter Ferne, und damit kann man auch die erneuten Gerüchte von einer Reichstagsauflösung u. gestoft auf sich beruhen lassen. Im preussischen Abgeordnetenhaus ist der Eisenbahnetat in zweiter Beratung angenommen. Mit der Erfüllung der Wünsche auf Verbilligung der Fahrpreise, auf Freifahrt für beurlaubte Soldaten nach Hause u. ist es vor der Hand nichts. In Ausland-Angelegenheiten wandte sich die allgemeine Aufmerksamkeit natürlich dem Burenkriege zu. Die tapferen Krieger der Transvaal-Republic und des Orange-Freistaates genießen ununterbrochen unsere vollste Sympathie, aber seit der Kapitulation Cronjes, seit der Räumung der Eroberungen in Natal und in der Kapkolonie hat sich ihre Lage doch erheblich verschlechtert. Die Empfindung will bei uns nicht fort, daß irgend ein Zwiespalt zwischen den Führern die Katastrophe für Cronje herbeiführte, welcher eine völlige Veränderung der Buren-Stellungen folgen mußte. Die Buren haben heute eine ganz andere Grenzlinie zu verteidigen, wie bisher, und es wird ihnen nicht leicht werden, den von allen Seiten vordringenden Engländern überall genügende starke

Rochs wohl durch die E sigen, muß

auf G ist, h 7753 da za gelöf word von p ttegen

melde tom word von die t of h of N brau oder Dan insel deutl Bert

gäng befor nah wel path kei Aus grof In feim lung gefd eine Die gaß verf nur

von eing sein Ma ant für her

net die wü nur Un Re ver

des jar ein des

Di dif sch

W

h

if

h

if

h

if

h

if



15. grosse Geflügel-Ausstellung

verbunden mit **Prämierung und Verloosung**

am 9., 10. und 11. März 1900, im Saale zur „Reichskrone“ in Dippoldiswalde, veranstaltet vom Geflügelzüchterverein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Die **Verloosung** findet **Sonntag, den 11. März**, Nachmittags 4 Uhr, im Ausstellungslokale statt. Gewinne können bis Dienstag, den 13. März, im Ausstellungslokale, vom 14. bis 16. März bei unserm Vorstand, Herrn **Oswald Lotze**, am Bahnhof, in Empfang genommen werden.

Der **Geflügelzüchterverein für Dippoldiswalde und Umgegend.**

Zur Ausführung moderner Dekorationsmalerei,

Lapazieren von Zimmern, sowie Hausabputz in Öl- und Kaltfarbe empfiehlt sich bei billigen Preisen und bester Ausführung
Oswald Schaarshub,
Schmiedeberg, — Schmiedeberg,
Föhlehalstr. 11. Föhlehalstr. 11.

Um zu räumen

verkaufe bis 15. April gegen Kasse **bedeutend unter Preis** folgende Kolonialwarenreste

- 12 Kisten Frank-Kaffee, 10 Säcke Kaffee, Rosinen, Gewürze, Kandis, Stärke, grünen Thee, Graupen, Weisse, Schmirer, Olivenöl, Baumöl, Fischthran, Vogelfutter, Glaubersalz, Alaune, Kartoffel- u. Rübenmehl u. s. w.

Gustav Jäppelt Nachf.

Inh.:

Carl Heyner.

Baumwollmehl,

Reisfutttermehl, Rübenschrot, Biertreber, Malzkeime

haben stets in garantirt reiner, vorzüglicher Qualität auf Lager

Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde.

Makartsträusse

zu Geburtstags- und Hochzeitsgeschenken empfiehlt **Florens Philipp,** Kunst- und Handlungsgärtner.

Futterkartoffeln, sowie

Zwiebelkartoffeln verkauft **Erblehnsgut Reinholdshain.**

Milchvieh.



Nächsten **Sonabend** steht im Milchviehhof in **Freiberg** i. S., Branderstraße 21, ein frischer Transport von ca. 30 Stück hochtragenden und neumelkenden **Rühen und Kalben**, sowie sprungfähigen **Zuchtbullen** und einjährigen **Ruh- und Bullentältern** zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf. **Carl Neubert.**

NB. Gekauftes Vieh versende ich franto jeder Bahnstation.

Lehrling

für **Fein- und Weißbäckerei** unter günstigen Bedingungen per Ostern gesucht. Näheres bei **Bruno Grahl,** Mühlstraße 267.

Von **Donnerstag, den 8. d. Mts.,** ab stelle ich wieder einen großen Transport (42 Stück)

pommersche Kühe und Kalben,

hochtragend und frischmelkend in allen Größen und Farben zu bekannt billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg.

1 älteres **Arbeitspferd**, weil überzählig, ist zu verkaufen **Pfarrgut Possendorf.**

Echtes **Regensburger Milch- u. Mastpulver „Bauernfreude“.**

Alleinverkauf für Dippoldiswalde bei: **H. Lommatsch,** Drogerie „zum Elefanten“.

Heidelbeerwein, à Fl. 50 Pfg., **Äpfelwein, à Fl. 45 Pfg.** **Herm. Lommatsch,** Dippoldiswalde.

Saatkartoffeln

Professor Märcker und **Silesia**, zwei der ertragreichsten Sorten der neueren Züchtungen, hat abzugeben in großen und kleinen Posten **Rittergut Berrenth.**

Saatgerste, (mährische) früh reifend, **Saatwicken,** sehr ertragreich, giebt ab **Borwert Hirschbach.**

Frost-Balsam, in Flaschen à 35 und 50 Pfg., **Frost-Salbe** empfiehlt **Löwen-Apothek.**

Eine **Partie Hafer- u. Roggenstroh**, zum Theil Schütten, sowie versch. **Ackergeräthe** zu verkaufen bei **M. I. Kehnelt,** Schmiedeberg, „Villa Johanna“.

Circa über 300 Festmeter Fichtenhochwald,

10-52 cm Stärke, bis 20 m Länge, steht zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gasthof „Waldesruh“ Dönschten.

Sonntag, den 11. März, findet mein

Karpfenschmauß m. starkbesetzter **Ballmusik** statt, wozu ergebenst einladet **H. Wolf.**

Zu meinem **Donnerstag, den 8. März** stattfindenden

Abend- Essen

erlaube ich mir alle Gönner ergebenst einzuladen.

E. Franz Wustlich.



E. Kästner.

Eine ordnungsliebende Frau kann Wohnung erhalten bei **Frau Fuhrmann,** Schubgasse 107.

Ordentliches, sauberes **Mädchen**

sucht per 1. April **Frau Alara Bollmer,** Konditorei.

Brauer-Lehrling.

Suche für meine ober- und untergährige Brauerei nebst Mälzerei einen **Lehrling.** Gewähre von Anfang an **Entschädigung.** **Gustav Ulbricht,** Glaschütte.

Junges Mädchen, welches die **Damen- schnelderei** erlernen will, sofort oder 1. April gesucht bei **Bertha Werner,** Schmiedeberg.

Tafelglas **Hohlglas** usw.

Billigste Bezugsquelle.

Eduard Delleßen, Tharandt.

Kohl- und Tafelglasmannufaktur, **Grosso-Verkauf** von Porzellan und Steingut. **Fernsprecher Nr. 54,** (Amt Deuben). **Man verlange Preise.**

Cement,

la. Waare, ab Waggon, äusserst billig.

Gustav Jäppelt Nachf.

Carl

Heyner.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Nächsten **Freitag, den 9. März,**

Karpfen-Schmauß

m. starkbesetzter **Ballmusik**, wozu alle Freunde und Gönner hiermit freundlichst einladet **Clemens Reichel.**

Einladung geschieht nur durch dieses Blatt.

Restauration „Huthaus“.

Morgen **Donnerstag Schweinefleisch.**

Von **Vormittag 9 Uhr** an **Wellfleisch,** Abends **Bratwurst** mit **Sauerkraut.**

Es ladet ergebenst ein **Rob. Jungnickel.**

Turnverein Reinholdshain

und Umgegend.

Stiftungsfest.

Anfang **Abends 7 Uhr.**

Der Turnrath.

Turnverein Reinholdshain u. Umg.

Sonntag, den 11. März, Abends 7 Uhr, findet ein **Tänzchen**

im **Gasthof zum „goldnen Hirsch“** statt. **Zahlreiche** **Betheiligung** wünscht **der Vorstand.**

NB. Die nächste **Monatsversammlung** findet **Sonntag, den 18. März, Nachm. 2 Uhr,** im **Bereinslokale** statt.

Königl. Sächs. Militärverein Seifersdorf.

Sonntag, den 11. März,

Theater.

Zur **Aufführung** gelangen: 1. **Das Gespenst** als **Heirathsmittler,** Originalschwanz in 1 Akt von **Gust. Albrecht.**

2. **Einquartierung,** Charaktergemälde in 3 Akten von **Georg Starke.**

Der **Reinertrag** ist für die **Unterstützungskasse** bestimmt.

Nach dem Theater Ball

für die **Besucher.**

Anfang **7 Uhr.** — **Entree 40 Pfg.**

Es ladet ergebenst ein **der Agl. Sächs. Militärverein.**

Turnverein zu Schmiedeberg.

Nächsten **Sonntag, den 11. März,** von **Abends 7 Uhr** an, soll das

16. Stiftungsfest,

bestehend aus **Tafel** und **Ball** mit **Kotillon,** gefeiert werden, wozu die **geehrten Mitglieder** nebst ihren **werthen Angehörigen** ergebenst einladet

der Turnrath.

Beher...
ersch...
mal: Die...
tag und...
Preis vier...
25 Pfg.,...
24 Pfg.,...
10 Pfg.,...
halten, F...
die Agent...
stell...

nacht...
705 u...
jowie

nacht...
w. B...
50 r...

lieger

Emil...
ange...
bette

in...
gän...
auf...
dies...
Bo...
Die...
Sto...
Bo...
nän...
we...
gro...
eng...
lär...
ja...
ent...
die...
he...
sch...
ge...
ne...
ih...
et...
ge...
ru...
je...
u...
I...
I...